

Est A 439

N a c h r i c h t

über den

gegenwärtigen Zustand der Schulen
des

Dorpatischen Directorates,

in Beziehung auf die neue durch das Allerhöchst
bestätigte Schul-Statut vom 4. Junius 1820
eingeführte Schul-Verfassung.

Mit Genehmigung der Universitäts-Schul-Commission

herausgegeben

vom

Dorpatischen Gouvernements-Schuldirector

R o s e n b e r g e r.

Als Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen
in den öffentlichen Schulen zu Dorpat am
17ten, 18ten, 19ten und 20sten Dec. 1823.

Dorpat, 1823.

Gedruckt bei J. C. Schünmann, Universitäts-Buchdrucker

Est. A-439

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung bewilligt, daß gleich nach dem Abdrucke und vor Herausgabe derselben sieben Exemplare an die Censur-Comität zur vorschriftmäßigen Vertheilung eingesandt werden.

Dorpat, am 9. November 1823.

Rector Gustav Ewers.

Truh. Nr.

30783 ITD

Est. A



20108

N a c h r i c h t

*über den gegenwärtigen Zustand der Schulen des
Dorpatischen Directorates in Beziehung auf die
durch das Schul-Statut vom 4. Junius 1820
eingeführte Schul-Verfassung.!*

Die Universitäts-Schul-Commission zu Dorpat hat mittelst Rescripts vom 20. März d. J. dem Verfasser dieser Nachricht den Wunsch eröffnet, daß das Publicum von dem gegenwärtigen Zustande der Schulen des Dorpatischen Directorates mit besonderer Beziehung auf die neue durch das Allerhöchst bestätigte Schul-Statut vom 4ten Junius 1820 eingeführte Schul-Verfassung durch ein Programm in Kenntniß gesetzt werde. Um dieser Aufforderung so viel möglich in ihrem ganzen Sinne nachzukommen, wird es angemessen seyn, bei jeder Art der hier zu beschreibenden Schulen den Plan anzugeben, der denselben im gedachten Statut zum Grunde gelegt ist, zuvor aber die allgemeinen Grundsätze kürzlich mitzutheilen, welche im

Schul-Statut über die verschiedenen Schulanstalten aufgestellt sind.

Um den Bedürfnissen der drei Haupt - Classen, die in Bezug auf den öffentlichen Unterricht sich in der menschlichen Gesellschaft vorfinden, zu entsprechen, müssen die Schulen auch von dreierlei Art seyn, nemlich Elementarschulen, Kreisschulen und Gymnasien.

Die Elementarschulen gewähren den allerersten öffentlichen Unterricht, der einerseits die ganze Schulbildung der ärmsten durch schwere körperliche Arbeit ihren täglichen Unterhalt erwerbenden Volks-Classe ausmacht, andererseits als Vorbereitung zum Eintritt in die Kreisschule dient.

Die Kreisschulen bezwecken die Bildung des Bürgers, der sich einem technischen oder merkantilschen Industrie - Zweige widmen will, und sollen die dahin gehörenden Vorbereitungs - Kenntnisse den Schülern beibringen. Ihr Zweck ist ganz practisch; der Unterricht soll den gesunden Menschenverstand und die natürliche Urtheilskraft der Schüler auf dem einfachsten Wege ausbilden. An vorzüglichen Handels - Orten sollen die für einen ausgebreiteten Handel erforderlichen Vorbereitungs - Kenntnisse in einer besondern Klasse (Selecta) gelehrt werden.

Die Gymnasien bezwecken die Bildung des gelehrten Standes, der sich dem Dienste des Staates

oder des Publicums widmet, und sind die Vorbereitungsschulen zu den höhern Studien auf der Universität.

In diese Schulen wird übrigens Jeder aufgenommen und es soll zur Aufnahme nichts weiter gefordert werden, als die zu jeder Schulgattung nothwendigen Vorbereitungs-Kenntnisse und eine sittliche Führung.

Die sittliche Bildung der Jugend in den öffentlichen Schulen muß mit der intellectuellen gleichlaufend geführt und mit der treuesten Sorgfalt gepflegt werden, da sonst die Verstandes-Bildung und die Kenntnisse der menschlichen Gesellschaft weit mehr schaden als nützen würden. Die festeste Stütze der Sittlichkeit ist die Religion, die erhabenste Lehrerin des menschlichen Geschlechts, unsere Christus-Religion. Der Religions-Unterricht in den Schulen soll practischer, auf unsere heiligen Bücher gegründeter Unterricht seyn, im ächt Christlichen Sinne.

Die Leitung der Schulen wird, unter der einzigen Oberdirection des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten und des öffentlichen Unterrichts, im Namen des Universitäts-Conseils, durch eine von ihm und aus der Mitte desselben gewählte Schul-Commission geführt. Der jedesmalige Rector der Universität steht an der Spitze derselben.

Der Dorpatische Lehrbezirk wird in vier Directorate abgetheilt: das Kurländische, welches das

Kurländische Gouvernment umfaßt; das Rigaische, welches den Lettischen, das Dorpatische, welches den Ehstnischen Antheil des Livländischen Gouvernements umfaßt; das Ehstländische, welches das Ehstländische Gouvernment umfaßt.

Der Gouvernements-Schuldirector hat die specielle Aufsicht über das ihm untergeordnete Gymnasium und die allgemeine Aufsicht über alle übrige öffentliche und Privat-Schulen des Directorates.

Jede Kreisschule hat einen Inspector, welcher zugleich einer der wissenschaftlichen Lehrer dieser Anstalt ist. Er hat außerdem die Inspection über die am Orte befindlichen Elementar-, Töchter- und Privat-Schulen.

Jedes Gymnasium, mit Ausnahme des zu Mitau, erhält sechs Oberlehrer und zwei Lehrer für den wissenschaftlichen Unterricht, und außerdem einen Lehrer der Russischen Sprache, einen Lehrer der Französischen Sprache, einen Lehrer für Musik und Gesang und einen Zeichnenlehrer.

Eine Kreisschule erhält, nach der Wichtigkeit des Orts, zwei oder einen wissenschaftlichen Lehrer und einen Lehrer für die Russische Sprache und das Schreiben.

Eine Elementarschule hat nur einen Lehrer.

Zu den öffentlichen Schulen des Dorpatischen Directorates gehören außer dem Gymnasium und

dem Elementar-Lehrer-Seminarium zu Dorpat, fünf Kreisschulen, zwölf Elementar-Schulen und drei Töchterschulen.

I. Das Gymnasium zu Dorpat.

Das Gymnasium hat fünf Classen, deren jede in zwei Ordnungen abgetheilt ist. Der Lehrkursus für jede Classe ist auf ein Jahr berechnet. Ein Schüler kann daher vor Ablauf eines Jahres nicht in die höhere Classe, wohl aber aus der untern Ordnung in die obere übergehen. Um in die unterste Classe (Quinta) aufgenommen zu werden, muß der Knabe deutsch mit Ausdruck und Lateinisch lesen, deutsch Dictirtes, wenn auch noch nicht ganz orthographisch, mit Leichtigkeit schreiben, und die vier Species mit unbenannten Zahlen mit Fertigkeit rechnen können.

Die Gegenstände des Unterrichts sind folgende:

1) Lateinische Sprache 38 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 4 Stunden: Richtiges Lesen und Begründung der ersten Elemente.

In Quarta 4 Stunden: Fortsetzung des Unterrichts und zweckmäßige Steigerung desselben zum Schwereren in allen seinen Theilen. Uebungen aller Art im etymologischen Theile der Grammatik, der hier absolvirt wird, verbunden mit den ersten syntactischen

Uebungen und mit schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus einer Sprache in die andere.

In Tertia 8 Stunden: in 2 Stunden förmlicher Vortrag der syntactischen Regeln, mit Anwendung derselben auf mündliche und schriftliche lateinische Exercitien; in 2 Stunden Erklärung eines passenden Dichters mit den erforderlichen mythologischen und antiquarischen Erläuterungen, nebst Anweisung in der Metrik; in 2 Stunden Erklärung eines nicht ganz leichten Prosaikers, durchaus statarisch mit beständiger Rücksicht auf Grammatik und Styl; in 2 Stunden cursorische Lectüre eines leichten Prosaisten oder einer Chrestomathie.

In Secunda 10 Stunden: in 2 Stunden Lectüre eines Dichters mit Erklärung des Prosodischen, Mythologischen und Antiquarischen; in 1 Stunde cursorische Lectüre eines leichteren Dichters; in 2 Stunden statarische Erklärung eines schwereren, in 1 Stunde Erklärung eines leichteren Prosaikers. Außerdem gründliche Erklärung der Syntax, verbunden mit Exercitiis extemporalibus und häuslichen Exercitien, wozu der Lehrer ein Thema aufgiebt.

In Prima 12 Stunden: in 4 Stunden werden die vorzüglichsten und schwersten Dichterwerke der Römer statarisch förmlich interpretirt mit beständiger Rücksicht auf poetische Diction, Prosodie, Mythologie, Alterthümer u. s. w.; in 4 Stunden eben so die gehalt-

vollsten und 'schwersten Prosaiker; in 2 Stunden ein leichter Prosaist cursorisch; 2 Stunden sind zu Stylübungen bestimmt; wöchentlich wird ein Exercitium extemporale gemacht, und monatlich ein längerer Aufsatz, nach eigner Wahl des Thema, zur Correctur eingereicht. Außerdem Uebungen im Interpretiren, und zwar in Lateinischer Sprache, so wie überhaupt Benutzung jeder Gelegenheit zum Lateinreden.

2) Griechische Sprache 24 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 2 Stunden: Der Unterricht fängt mit dem Alphabet und Lesen an. Die Declinationen werden auswendig gelernt, und mündlich und schriftlich, auch in der Zusammenstellung der Substantive mit Adjectiven mündlich und schriftlich geübt.

In Quarta 3 Stunden: Der Unterricht im etymologischen Theile der Grammatik wird fortgesetzt, verbunden mit Uebersetzungen aus dem Lesebuche. Die Verba, auch die irregulairen, werden hier absolvirt. Die grammatischen Paradigmen und Vocabeln werden auswendig gelernt und die ersten schriftlich zu Hause ausgearbeitet.

In Tertia 4 Stunden: In 1 Stunde gründliche Erklärung der Grammatik, Anfang der Syntax, verbunden mit Gedächtnisübungen. In 2 Stunden Lectüre eines

leichten Prosaikers. In 1 Stunde Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische.

In Secunda 7 Stunden: In 3 Stunden werden Dichter statarisch erklärt; in 1 Stunde wird ein leichter Prosaiker cursorisch gelesen; in 2 Stunden werden schwerere Prosaiker statarisch erklärt; in 1 Stunde genaue Erklärung der Syntax, verbunden mit häuslichen schriftlichen Uebersetzungen in das Griechische.

In Prima 8 Stunden: In 1 Stunde Homers Ilias cursorisch; in 2 Stunden abwechselnd ein Stück der Tragiker oder der Komiker, auch einzelner Lyriker statarisch; in 2 Stunden ein schwerer Historiker, abwechselnd mit einem Redner; in 1 Stunde Repetition der Grammatik nebst Beurtheilung der zu Hause gemachten Exercitien; in 2 Stunden das Griechische Neue Testament, doch ohne gelehrte Exegese und Kritik.

3) Hebräische Sprache 2 Stunden wöchentlich bloß für diejenigen Primaner und Secundaner, welche sich dem Studio der Theologie widmen.

4) Russische Sprache 19 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 4 Stunden: Erster Anfang. Buchstabir- und Lese-Uebungen. Auswendiglernen von Paradigmen und Vocabeln. Sprech-Uebungen.

In Quarta 4 Stunden: Fortsetzung des Unterrichts in der Grammatik, mit Auswendiglernen von

Regeln, Paradigmen und Vocabeln. Uebungen im Uebersetzen aus dem Russischen ins Deutsche, und umgekehrt, mündlich und schriftlich. Sprech-Uebungen.

In Tertia 4 Stunden: Lectüre eines guten Prosaikers und Uebungen in der Grammatik nebst Beurtheilung der zu Hause gemachten schriftlichen Aufsätze in Russischer Sprache. Sprechübungen.

In Secunda 4 Stunden. Lectüre eines guten Prosai-
kers und abwechselnd eines Dichters. Beurtheilung der zu Hause gearbeiteten schriftlichen Aufsätze in Russischer Sprache, welche jeder Schüler wenigstens alle 14 Tage liefern muß, und welche der Lehrer zu Hause corrigirt hat; dabei sorgfältige Repetition der Grammatik. Der Lehrer kann Themata aufgeben, sie aber auch zuweilen der eignen Wahl überlassen. Sprechübungen.

In Prima 3 Stunden: Wie in Secunda mit angemessener Steigerung der Autoren.

5) Deutsche Sprache 12 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 3 Stunden: Uebungen im Lesen, im richtigen Accentuiren und in der Orthographie, nebst Erklärung und Erläuterung grammatischer Regeln, verbunden mit Uebungen in schriftlichen Aufsätzen. Desgleichen Recitir-Uebungen.

In Quarta 3 Stunden: Fortsetzung der ortho-

graphischen und schriftlichen Uebungen in etwas ausgeführteren Arbeiten, eben so zuweilen der Uebungen im Declamiren. Dabei gelegentliche Erläuterung und Einschärfung der Regeln der Grammatik.

In Tertia 2 Stunden: Beurtheilung der wöchentlich einzuliefernden schriftlichen Aufsätze über ein vom Lehrer gegebenes Thema, mit Hinweisung auf die Regeln der Sprache und des Styls.

In Secunda 2 Stunden: Beurtheilung der alle 14 Tage über ein gegebenes oder selbst gewähltes Thema zu liefernden Aufsätze. Zuweilen Uebungen im mündlichen Vortrage. Ein kurzer Abriss der Deutschen, besonders schönen Litteratur.

In Prima 2 Stunden: Monatlich wird ein längerer Aufsatz über ein selbst gewähltes Thema eingereicht und in der Classe beurtheilt. Zuweilen läßt der Lehrer Gedichte von den vorzüglichsten Deutschen Dichtern mit allen erforderlichen Wort- und Sach-Erklärungen interpretiren. Zuweilen auch Rede-Uebungen. In 1 Stunde eine kurze Rhetorik und Poetik mit litterarischen Notizen.

6) Die Französische Sprache in 10 besondern Stunden, die außer dem Coursus liegen, für diejenigen Schüler der drei obern Classen, deren Eltern diesen Unterricht wünschen. Nach Maafsgabe ihrer Fortschritte werden sie in 3 besondern Classen unterrichtet, in der dritten französischen Clas-

se in 4 Stunden, in der zweiten in 3 Stunden und in der ersten in 3 Stunden wöchentlich. Für diesen Unterricht zahlt jeder Schüler tertialiter 1 Rubel Silber.

7) Religion 17 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 4 Stunden: Der erste Unterricht beginnt sogleich mit der Hinweisung auf den Grund und die Quelle unsers Glaubens, die Bibel. In 2 Stunden werden kraftvolle Sprüche aus dem Alten und Neuen Testamente, vorzüglich solche, welche die Hauptlehren des Christenthums enthalten, den Schülern dictirt, ihrer Fassungskraft angemessen erläutert und von ihnen auswendig gelernt; verbunden mit Versen aus dem Gesangbuche, die mit den erläuterten Bibelstellen in Verbindung stehen. In 2 Stunden biblische Geschichte im Zusammenhange.

In Quarta 4 Stunden: Vortrag der Wahrheiten der Christlichen Religion durch Erklärung des Catechismus im Zusammenhange, verbunden mit Bibelstellen und Versen aus dem Gesangbuche, die erläutert und auswendig gelernt werden.

In Tertia 4 Stunden. An eine pragmatische Darstellung der Geschichte der Christlichen Religion, der Vorbereitungen Gottes auf die Erscheinung des Heilandes, des Lebens Jesu und seiner Jünger, so wie der Verbreitung seiner Lehre, verbunden mit

der Erklärung wichtiger Bibelstellen, wird der Vortrag religiöser Wahrheiten geknüpft.

In Secunda 3 Stunden: Förmlicher Confirmanden-Unterricht.

In Prima 2 Stunden: In 1 Stunde ein kurzer Abriss der Kirchengeschichte; in 1 Stunde gründliche Darstellung der Christlichen Glaubens- und Sittenlehre.

8) Geschichte 11 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 3 Stunden: Nach Tabellen, welche die Hauptfacta enthalten, werden die Epoche machenden Männer und Haupt-Begebenheiten der ganzen Weltgeschichte dem Gedächtniß eingeprägt.

In Quarta 3 Stunden: Durch ausführlichere Erzählung der zwischen den Epochen liegenden Begebenheiten wird das Gemälde der Geschichte vervollständigt und in Zusammenhang gebracht. Die Schüler müssen sich Jahrezahlen und Begebenheiten nach Tabellen einprägen.

In Tertia 3 Stunden: Im ersten Semester die alte, im zweiten die mittlere und neue Geschichte.

In Secunda 2 Stunden: Geschichte Rußlands mit synchronistischer Rücksicht auf die Geschichte des übrigen Europa.

9) Geographie 9 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 3 Stunden: Der Zögling erhält einen Ueberblick der ganzen Erde, lernt die Landcharten verstehen und gebrauchen, und erhält eine Anschauung der Länder, Meere, Gebirge und Flüsse im Großen und Allgemeinen. Von ältern Schülern werden zu Hause Landcharten eines ganzen Welttheils gezeichnet.

In Quarta 3 Stunden: Wie in Quinta, nur ausführlicher. Auch die außereuropäischen Welttheile schon vollständiger.

In Tertia 2 Stunden: Im ersten Semester ausführliche Geographie von Europa. Im zweiten Geographie Rußlands.

In Prima 1 Stunde: Geographie der alten Welt, besonders Griechenlands, Italiens, Vorderasiens mit Einschluss von Palästina, auch Aegyptens.

10) Naturgeschichte 4 Stunden wöchentlich in den beiden untern Classen.

In Quinta 2 Stunden: In einem Jahre das Mineral- und Pflanzenreich im Allgemeinen nach seinen merkwürdigsten Erscheinungen.

In Quarta 2 Stunden: das Thierreich.

11) Physik 2 Stunden wöchentlich in Prima. Im ersten Semester die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die Hauptsätze der Lehre des Gleichgewichts und der Bewegung. Im zweiten die Hauptsätze der Lehre der Wärme, der Optik, der Electri-

cität und des Magnetismus; zuletzt ein kurzer Vortrag über das Weltgebäude.

12) Mathematik 19 Stunden wöchentlich in allen 5 Classen.

In Quinta 5 Stunden: Nummeriren und die 4 Rechnungsarten mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen und mit Brüchen; verbunden mit praktischen Anwendungen und Uebungen im Kopfrechnen.

In Quarta 4 Stunden: Die Lehre von den Proportionen und die sich darauf gründende Regel de tri, Kettenregel u. s. w. mit ihren Anwendungen.

In Tertia 4 Stunden: Im ersten Semester Buchstaben-Rechnung, Decimalrechnung, die Lehre vom Quadrat und Cubus, Logarithmen. Im zweiten die Lehre von den Gleichungen des ersten und zweiten Grades; Aufgaben mit mehreren unbekannten Größen.

In Secunda 4 Stunden. Im ersten Semester ebene Geometrie; im zweiten Semester 2 Stunden Polyplanimetrie und Stereometrie, 2 Stunden ebene und sphärische Trigonometrie.

In Prima 2 Stunden: Im ersten Semester Anwendung der Algebra und Trigonometrie auf die Auflösung geometrischer Aufgaben. Im zweiten Semester rein geometrische Auflösung jener geometrischen Aufgaben. Mathematische Geographie.

13) Schreiben nach gestochenen Vorschriften.

In Quinta 3 Stunden.

in Quarta 2 Stunden.

14) Zeichnen in 6 besondern Stunden, die auſſer dem Cursus liegen, in 3 besondern Zeichnen-
Classen nach Maafsgabe der Fortschritte. Diese
Stunden werden nicht besonders bezahlt. Die Schü-
ler der beiden obern Classen können, wenn sie wol-
len, von diesem Unterricht dispensirt werden.

15) Gesang und Musik in 3 Stunden, die
gleichfalls auſſer dem Cursus liegen, in 3 besondern
Gesang - Classen nach Maafsgabe der Fortschritte.
Der Gesang ist auf Choral- und Chor-Gesang be-
schränkt. Diese Stunden werden nicht besonders
bezahlt. Schüler aus allen Classen können daran
Theil nehmen.

Jeden Morgen versammeln sich vor dem An-
fange des Unterrichts die Schüler der 3 obern Classen
zum Morgengebet, wo nach Absingung eines oder
einiger Verse aus einem Kirchenliede, und nach Ver-
lesung eines Abschnittes aus der Bibel der Oberleh-
rer der Religion ein Gebet aus dem Herzen spricht.
Das nemliche geschieht mit den beiden untern Clas-
sen von dem Lehrer, der die Religionsstunden daselbst
hat. Diese Trennung der Classen beym Morgengebet
wird hier durch den Mangel an Raum nothwendig. Die

Religionsstunden sind immer die ersten Morgenstunden.

Nach dem vorgeschriebenen Lehrplan theilen sich gegenwärtig in den Unterricht, nach Maafsgabe der für Jeden vorgeschriebenen Stunden, folgende erasmäßig angestellte Lehrer:

Der Director, welcher lehrt - - - - 4 St. wöch.

Otto Benjamin Gottfried Rosenberger.

Oberlehrer der Religion, Griechischen

und Hebräischen Sprache - - - - 16 — —

Herr August Carlblom.

Oberlehrer der Lateinischen Sprache - 15 — —

Herr Titulairrath Dr. Simon Malmgren.

Oberlehrer der Griechischen Sprache - 15 — —

Herr Gustav Carl Girgensohn.

Oberlehrer der Lateinischen und Deut-

schen Sprache - - - - - 15 — —

Herr Titulairrath Carl Theodor Herrmann.

Oberlehrer der historisch. Wissenschaften 16 — —

Herrn Johann Wilhelm Hachfeld.

Oberlehrer der mathematischen Wissen-

schaften - - - - - 17 — —

Herr Paul Conrad Martin Sokolowski.

Wissenschaftlicher Lehrer - - - - 20 — —

Herr Johann Ludwig Boubrig.

Wissenschaftlicher Lehrer - - - - 20 — —

Herr Theodor Friedrich Freytag.

Lehrer der Russischen Sprache - - - 19 St. wöch.

Herr Titulairrath Alexander Tichwinsky.

Lehrer des Zeichnens und Schreibens - 11 — —

Herr August Philipp Clara.

Lehrer der Französischen Sprache - - 10 — —

Herr Titulairrath Dr. Vallet des Barres.

Lehrer der Musik und Singekunst - - 3 — —

Herr Carl Ferdinand Biedermann.

Wenn ein Lehrer erkrankt oder sonst eine wichtige Abhaltung hat, so werden seine Stunden unter das übrige Lehrer-Personal vertheilt.

Die Zahl der Schüler des Dorpatischen Gymnasiums betrug im Anfange dieses zweiten Semesters in Prima 19

in Secunda 39

in Tertia 53

in Quarta 38

in Quinta 49

Zusammen 198

Im Laufe des Semesters sind abgegangen 23, so daß gegenwärtig gegen den Schluß desselben vorhanden sind 175.

Jeder Schüler muß mit den zum Unterrichte vorgeschriebenen Büchern versehen seyn und sie in die Lehrstunden mitbringen. Außerdem muß er immer Federn und Papier, und wo es nöthig ist, eine Rechentafel mitbringen. Tinte, Licht, Kreide und Schwamm hält das Gymnasium. Zur Bestreitung der

Unkosten zahlt jeder Schüler halbjährlich 2 Rubel K. M.

Der Cursus durch alle 5 Classen kann nicht unter 5 Jahren, wohl aber darüber seyn; es wäre denn, daß einer sogleich in eine obere Classe eintreten könnte. Die Versetzung aus einer Ordnung und Classe in die andere, geschieht nach einem halbjährig anzustellenden Examen in den Classen, wobei der Director, alle Lehrer und Schüler gegenwärtig sind. Die Aufnahme geschieht halbjährlich.

Jährlich findet auf dem Gymnasio ein großes öffentliches, mit Redeübungen verbundenes Examen Statt. Dabei werden die Translocationen von einer Classe in die andere bekannt gemacht, und die zur Universität abgehenden Jünglinge entlassen.

Diejenigen Primaner, welche vom Gymnasio zur Universität abgehen wollen, melden sich bei dem Director vier Wochen vor dem Schlusse des Semesters. Dieser fordert die Oberlehrer der Lateinischen und Griechischen Sprache und der Mathematik auf, ihm, jeder drei, Themata aus ihrem Fache schriftlich zu geben. Aus diesen dreien wählt er eines, welches die Abiturienten unter seiner Aufsicht allein schriftlich ausarbeiten; außerdem müssen sie auch einen Aufsatz in Deutscher und einen in Russischer Sprache machen über ein von den Lehrern dieser Sprachen gegebenes Thema. Diese Arbeiten circuliren unter

den Oberlehrern, und die, welche sie aufgegeben haben, setzen in wenigen Worten ihr Urtheil darunter. Ausserdem findet ein mündliches strenges Examen, theils über die Fächer, in welchen Arbeiten aufgegeben worden, theils in Religion und Geschichte Statt, wobei alle Lehrer und alle Schüler der obersten Classe gegenwärtig sind. Zu dem Examen im Russischen muß jedes Mal der hiesige Herr Professor der Russischen Litteratur eingeladen werden. In einer Conferenz wird sodann über die Kenntnisse eines jeden Schülers insbesondere entschieden. Die Zeugnisse der Reife werden dem Abgehenden entweder bei dem öffentlichen Examen, oder in einem andern Semester in einer Versammlung aller Lehrer und Schüler der drei obern Classen vom Director feierlich eingehändigt. Vor dem sechzehnten Jahre darf kein Gymnasiast zur Universität entlassen werden.

Der vormals dem Gymnasio verliehene Prämienfonds wird nicht mehr zur Belohnung dessen, was seinen schönsten Lohn in sich selbst hat, sondern zur Unterstützung armer und fleissiger Schüler mit Büchern und andern Lehrmitteln angewandt.

Für den gesammten Unterricht wird von jedem Schüler jährlich Schulgeld gezahlt in den obern Classen 40 und in den untern 20 Rub. B. A., in halbjährlicher Pränumeration, und unter die Lehrer pro rata der Stunden, welche sie geben, vertheilt. Schüler, die

ihre Armuth documentiren, haben den Unterricht unentgeltlich. Für die Inscription werden ein für alle Mal in den untern Classen 5, und in den obern 10 Rub. B. A. gezahlt.

Bei jedem Gymnasio sind zehn Stipendien für arme talentvolle Schüler gestiftet, jedes zu 500 Rub. B. A. Entschiedenes wissenschaftliches Talent, völlige Unmöglichkeit ohne Unterstützung am Ort des Gymnasiums zu subsistiren, ausgezeichnete Fleiß, durch rasche Fortschritte sich bewährend, und tadellose sittliche Aufführung, sind die ausdrücklich vorgeschriebenen Bedingungen, unter denen diese Unterstützung ertheilt werden darf.

Jedes Gymnasium hat einen Monat lang im Sommer Ferien. Die übrigen Feiertage sind in der allgemeinen Fest-Tabelle bestimmt.

Als Hülfsmittel des Unterrichts besitzt das Gymnasium :

- 1) Eine Büchersammlung.
- 2) Eine Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente.
- 3) Eine Sammlung von Naturalien.

Diese werden aus den dazu bestimmten Summen unterhalten und vermehrt.

Zur Unterhaltung des Dorpatischen Gymnasiums überhaupt ist von der hohen Krone der Etat auf die Summe von 27300 Rub. B. A. jährlich festgesetzt.

Die Disciplin beruhet wesentlich auf den Censuren, deren Hauptzweck ist, den Zögling zu überzeugen, daß er stets beachtet sei, ihn dadurch zur steten Aufmerksamkeit auf sich selbst, wie auf Beobachtung seiner Pflicht hinzuleiten, wie ihn daran zu gewöhnen.

Jeder Schüler hat in einer der beiden Ordnungen, woraus jede Classe besteht, in der obern oder untern, seinen bestimmten Platz, der ihm nach den Fortschritten in allen Gegenständen des Unterrichts zusammen genommen, und nach Maßgabe des Fleißes und der Sittlichkeit angewiesen wird.

Das in den beiden untern Classen geführte Tagebuch hat folgende Form:

Datum und Wochentag.			
Stunden.	Fehlende und zu spät gekommene.	Lob.	Tadel.

Für die drei obern in folgender Form:

Datum und Wochentag.			
Stunden.	Fehlende und zu spät gekommene.	Betragen und Auf- merksamkeit	Häuslicher Fleiß.

Jeder Schüler, der am Morgen nach dem Gebete kommt, wird von dem Lehrer als zu spät kommend bemerkt. Eben so Nachmittags, wer nach dem

Anfange des Unterrichts kommt. Am Schlusse der Stunde bemerkt der Lehrer die Namen derer, die diese Stunde ganz versäumt haben, und fügt außerdem seine Bemerkungen hinzu über die ganze Classe oder über Einzelne, über das Betragen, über gute oder schlechte Präparationen, Repetitionen u. s. w. Am Sonnabend Morgen, nach dem Schlusse der Lectionen, müssen bei der Revision des Tagebuchs alle Entschuldigungszettel wegen Versäumnis oder Zuspätkommens eingeliefert seyn oder vorgezeigt werden.

Diese Tagebücher werden den Lehrer-Conferenzen, die hier am ersten Sonntage jeden Monates regelmäßig Statt finden, und den sonstigen gemeinschaftlichen Berathungen der Lehrer über Disciplin zum Grunde gelegt, und geben die zur Erhaltung der Ordnung und zur Abstellung der im Laufe des Monats etwa bemerkten Mißbräuche, Fehler etc. zu ergreifenden Mafsregeln an die Hand.

In den Quartalen Ostern und Michaelis sind kleine Censuren, wobei die allgemeinen Urtheile der Lehrer über den Stand der Sittlichkeit und des Fleisses einer Classe, mit besonderer namentlicher lobender oder tadelnder Auszeichnung Einzelner, den versammelten Schülern in Gegenwart aller Lehrer vorgelesen werden. Wo es nöthig ist, werden den Eltern, um sie auf Untugenden des Zöglings aufmerksam zu machen und zum häuslichen Mitwirken für Abstellen

derselben aufzufordern, ihre Söhne betreffende Auszüge aus diesen Censuren gesandt, die nachher mit der Unterschrift der Eltern von jenen vorzuzeigen sind.

Die allgemeinen oder großen Censuren finden halbjährlich, zu Johannis und Weihnachten Statt, und mit ihnen sind auch die Versetzungen in eine höhere Ordnung oder in eine höhere Classe verbunden. Die Censurbücher, wie die Censur-Zettel, haben zwei Hauptrubriken, die eine überschrieben: Aufführung, die andere: Studien. Für die erste sind zwei Unterabtheilungen: 1) Ordnung und Regelmäßigkeit (vorzüglich in Besuch der Stunden, wobei die Zahl der versäumten auf dem Censur-Zettel bemerkt wird) und 2) Bescheidenheit und Sittsamkeit. Die Hauptrubrik: Studien hat drei Unterabtheilungen: 1) Aufmerksamkeit, 2) häuslicher Fleiß, 3) Fortschritte. Diese grössere Ausführlichkeit der Censurscheine hat den Zweck, den Eltern ein vollständiges Bild ihres Sohnes zu geben und die zweckmäßige Mitwirkung derselben zu erleichtern.

Nachdem jeder Lehrer in den Censurbüchern sowohl sein allgemeines ausführliches Urtheil über jede Classe in Hinsicht auf den dort herrschenden Geist der Ordnung, der Sittlichkeit und des Fleißes, als auch unter jeder Rubrik über jeden Schüler sein Urtheil geschrieben, zieht der Director den Hauptinhalt der verschiedenen Urtheile aus, conferirt in zweifel-

haften Eällen mit den Lehrern über diese Auszüge, und läßt sie nach der Conferenz, in welcher auch die künftige Rangordnung der Schüler bestimmt wird, auf die Censurzetteln schreiben. Sodann liest er vor allen versammelten Lehrern und Schülern zuerst die allgemeinen Urtheile der Lehrer über die Classen vor, hierauf liest er auch jedem Schüler seinen Censurzettel vor, und übergiebt ihm denselben.

An einem bestimmten Tage muß jeder seinen Censurzettel mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder wieder vorzeigen. Unter keinem Vorwande kann diese Unterschrift verweigert werden. Geschieht es, so wird es als der Wunsch angesehen, daß der Zögling aus der Anstalt entfernt werde. Auswärtigen wird Zeit gewährt, die Unterschrift einzuholen.

Diese, hier absichtlich ausführlicher beschriebenen, stündlichen, täglichen, wöchentlichen, monatlichen, vierteljährigen und halbjährigen Censuren, Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, so wie die häufigen Berathungen der Lehrer über die Sitten und den Fleiß ihrer Zöglinge, unterstützt durch das rege Ehrgefühl und den sittlichen Sinn der Gebildeteren in jeder Classe, unter der, wenn gleich noch nicht allgemeinen, Mitwirkung der häuslichen Erziehung, haben ihres Zwecks bisher denn auch nicht verfehlt, so daß die Lehrer schon die Freude gehabt haben, nicht bloß einzelne Schüler, sondern ganze Classen,

die an Thorheiten und sittlichen Gebrechen mancherlei Art krank darnieder lagen, aus dieser Entwürdigung sich erheben zu sehen zum Fleiß, zur Wahrhaftigkeit, zur Bescheidenheit und zu allen den sittlichen und intellectuellen Eigenschaften, deren Erwerbung der einzige Zweck des Schulbesuchs ist. Bei Einzelnen, die noch auf einer zu niedrigen Stufe der Bildsamkeit stehen, um durch bloße Winke und Erinnerungen auf sich aufmerksam gemacht werden zu können, werden folgende Strafen als Warnungs- und Besserungsmittel versucht: das Notiren im Tagebuch; das Stehen unter dem Katheder; abgesondertes Sitzen in den Classen während des Unterrichts auf Tage oder auch auf Wochen; das Nachsitzen und Nacharbeiten in einer verschlossenen Classe in den Freistunden, um dadurch theils die ohne Entschuldigung versäumten Lehrstunden, theils die nicht zur bestimmten Zeit abgelieferten Arbeiten, so wie die versäumte Repetition und Präparation nachzuhohlen; endlich das Zurücksetzen in die untere Ordnung oder auf einen niedrigeren Platz in der Classe. Die Correctionsbank, als Strafe für Beharrlichkeit in Vergehungen und Gleichgültigkeit gegen früher angewandte Besserungsmittel, ist seit ein Paar Jahren nicht in Anwendung gebracht worden. Zu der Nothwendigkeit, körperliche Züchtigung in Gegenwart der Lehrer zu verfügen, hat sich die Lehrer-Conferenz seit der neuen Schul-Einrichtung

nur zwei Mal veranlaßt gesehen, und zwar bei noch jungen Kindern der untern Classen und auf den Wunsch der Eltern selbst. Zu einer öffentlichen Bestrafung dieser Art vor allen Classen, vor deren Nothwendigkeit Gott unser Gymnasium immer behüten wolle, hat sich bis jetzt noch kein Fall geeignet.

Die kräftige Mitwirkung der Eltern, wohin die ganze häusliche Umgebung und das häusliche Verhältniß selbst, namentlich das Verhalten der Eltern gegen die Schule, ihre Urtheile über dieselbe und über die Lehrer, gerechnet werden müssen, diese Mitwirkung ist wohl die Hauptbasis aller Schulbildung, oder wenigstens die begleitende Bedingung, wenn die anerkannt saure Bemühung der Lehrer Erfolg haben und das Werk der Bildung gelingen soll. Es wird aber und muß nach den Gesetzen der sittlichen Welt gelingen da, wo die Kinder in den Häusern zur Folgsamkeit und Unterordnung ohne Härte — denn Härte erzeugt Slavensinn und Niederträchtigkeit — gewöhnt werden, so daß sie Ehrerbietung und Gehorsam gegen ihre Lehrer und Achtung vor Gesetz und Ordnung nicht erst in der Schule lernen müssen, sondern diese unerlaßlichen Eigenschaften eines Schülers schon mit in die Schule bringen. Auch dann noch bleibt der Schule genug zu thun übrig; aber die Lehrer verrichten mit Freudigkeit ihr schweres Tagewerk, wenn ihr gewissenhaftes Streben — nicht

belohnt, denn aus Lohnsucht arbeitet keiner unserer Lehrer — sondern nur freundlich anerkannt wird, und diese Anerkennung und Würdigung der Eltern sich durch ein dankbares Verhalten ihrer Kinder gegen die Lehrer, die es gut und treu mit ihnen meinen, zu erkennen giebt.

Dieses kräftige Mitwirken wird den Eltern durch die enge Verbindung sehr erleichtert, in welche sie nicht bloß im allgemeinen durch die Natur des Verhältnisses selbst, sondern noch außerdem durch eine specielle Vorschrift im Schul-Statut mit der Schule gebracht werden. Die Eltern nemlich oder der Vormund jedes Gymnasiasten wählen einen der Lehrer, dem sie ihren Sohn oder Mündel zur besondern Fürsorge empfehlen, und kein Lehrer kann sich der Pflicht, die aus diesem Zutrauen entspringt, entziehen. Da aber diese Aufsicht ernst und streng geführt werden muß, und der Lehrer durch eine zu große Zahl von Anvertrauten seine Aufmerksamkeit zu sehr zersplittern würde, so darf kein Lehrer mehr als $\frac{1}{6}$ der Zahl der Gymnasiasten zur Inspection annehmen. In diesem Verhältnisse übernimmt der Lehrer einen speciellen Antheil an der Leitung des ihm anvertrauten Schülers, wacht besonders über seinen Fleiß, giebt Anweisungen in Hinsicht seiner Studien, seines sittlichen Betragens und seiner Schulverhältnisse. Auch sucht er, zumal wenn der Schüler

nicht unter genauer Aufsicht am Orte des Gymnasiums lebt, sein häusliches Leben kennen zu lernen. Die Arbeitshefte der ihm anvertrauten Schüler muß er wenigstens alle Monat in Rücksicht der Vollständigkeit, Ordnung und Reinlichkeit durchsehen und über das alles Bericht abstaten. Hier ist also ein lebendiges Band zwischen Schule und Haus, und zwar ein Lehrer der Schule selbst. Es ist dadurch ein Wechselverhältniß zwischen beiden gestiftet, welches von den Eltern nur benutzt werden darf, um auf dem kürzesten Wege für ihre Söhne alles das zu erreichen, was billiger und vernünftiger Weise von der Schule gewünscht, gehofft und erwartet werden kann.

Das Verhältniß des Schülers zur Schule ist an sich schon so bestimmt ausgesprochen und entschieden, wie das Verhältniß des Kindes zu den Eltern, wo es keiner geschriebenen Vorschriften für die Jugend bedarf, die ihr sagen, was hier Recht und Unrecht sey. Damit es indessen auch hier nicht an einem Wegweiser mangle, um den rechten Weg nicht zu verfehlen, ist für die Gymnasiasten eine kleine Sammlung kurzer und bündiger Gesetze verfaßt, die jeder bei seiner Aufnahme selbst abschreiben und deren Beobachtung er dem Director fest versprechen muß. Hier finden die Eltern reichen Stoff zu allen dem, was sie ihren Kindern rücksichtlich ihres ganzen Schulverhaltens ans Herz zu legen haben. Und wenn sie

dies von ganzem Herzen in Ernst und Liebe thun, so wird der Segen des Himmels nicht ausbleiben, und sie werden die Freude haben, unter dem günstigen Gestirn einer Schulverfassung, die auf Erwerbung gründlicher Kenntnisse und auf Anregung des ächt religiösen Sinnes berechnet ist, in ihren Kindern ein Geschlecht aufblühen zu sehen, welches tüchtige Männer dem Staat und würdige Bürger dem Reiche Gottes verspricht.

II. Das Elementarlehrer-Seminar zu Dorpat.

Wegen der Wichtigkeit des Elementar-Unterrichts und des Mangels an guten Lehrern für denselben, wird in Dorpat ein besonderes Seminarium errichtet, wo zehn junge Männer, welche in anderweitigen Schulen den vorläufigen nöthigen Unterricht erhalten haben, zu Lehrern an Elementarschulen gebildet werden sollen. Aufser einem Hauptlehrer, der den Seminaristen den pädagogischen Unterricht ertheilt und die Lehrübungen leitet, ausserdem auch den materiellen Unterricht ergänzt, und der zugleich die Inspection über die ganze Anstalt führt und die ganze Oekonomie derselben besorgt, wird ein Lehrer der Musik angestellt, welcher den Unterricht im Choral-Gesange und in der Kirchen-Musik ertheilt. Die Seminaristen und der Hauptlehrer wohnen auf Kosten der Krone in einem dazu schicklichen Hause, woselbst die

Seminaristen auch ihren Unterhalt empfangen. In Gegenwart des gesammten Personals der Schul-Commission und der öffentlichen Beamten in Dorpat wird jährlich zwei Mal ein allgemeines Examen und alle zwei Jahr ein Examen bei der Dimission der Seminaristen gehalten. Die Disciplin, falls sie ausgeübt werden sollte, muß strenger seyn, als in den Schulen. Ein Seminarist, den Ermahnungen nicht bessern würden, wird ohne Weiteres ausgeschlossen, worüber der Director der Schul-Commission berichtet. Die zu Elementar-Schullehrern gebildeten und entlassenen Seminaristen erhalten ein Zeugniß von der Schul-Commission, und sind verpflichtet, Schulämter auf Requisition der Schul-Directoren anzutreten.

Für dieses Seminarium hat die Schul-Commission ein Reglement entworfen, worin das Uebrige in Betreff des Unterrichts und der Führung der Oekonomie enthalten ist.

Der Etat für diese wohlthätige Anstalt ist von der hohen Krone auf 6900 Rubel B. A. festgesetzt.

So bald sich ein geschickter Mann findet, dem die Leitung dieses wichtigen Instituts anvertraut werden kann, wird dasselbe eröffnet werden.

III. Die Kreis-Schulen.

Bei den aus den Elementarschulen entlassenen sowohl, als bei den aus einem Privat-Unterrichte kom-

menden Knaben werden zur Aufnahme in die Kreisschulen die Kenntnisse gefordert, die ein Knabe in der Elementarschule erlangen kann, nemlich Deutsch Lesen und Schreiben, auch nach Dictaten, wenn gleich noch nicht ganz orthographisch. Im Rechnen muß der Schüler einige Uebung in den 4 Species mitbringen.

Die Kreisschulen des Dorpatischen Directorats haben zwei Classen, eine obere und eine untere, deren jede in zwei Ordnungen abgetheilt ist. Zu diesen beiden Classen kommt in Pernau und Arensburg noch eine Selecta.

Die Lehrgegenstände sind :

1) Religion 4 Stunden wöchentlich in jeder Classe.

Der Unterricht wie in den beiden untern Classen des Gymnasiums, nur daß in der obern schon mehr Anleitung zum Bibellesen gegeben wird, weil aus dieser Classe viele Zöglinge ins thätige Leben übergehen, ohne noch einen andern Unterricht als den der Confirmanden hoffen zu dürfen. In jeder Classe ist an drei Tagen die erste Stunde eine Religionsstunde; die vierte Religionsstunde ist in einer Classe Mittwochs, in der andern Sonnabends von 11—12. Sie wird stets mit Gebet geschlossen.

2) Bibellesen 2 Stunden wöchentlich, beide Classen vereinigt.

- 3) **Arithmetik** in der obern Classe 3, in der untern 4 Stunden wöchentlich. Nicht als Wissenschaft, sondern als Rechenkunst, jedoch nicht bloß mechanisch geübt, sondern so viel möglich auch nach Gründen. Anwendung der Rechnungsarten auf Handel und Wandel, und Uebung des Nachdenkens dabei. Zugleich wird aber auch durch Mannichfaltigkeit der Beispiele mechanische Fertigkeit im Rechnen erworben. In der untern Classe ist 1 Stunde zur Uebung im Kopfrechnen bestimmt. Hier wird mit benannten und unbenannten Zahlen, ganzen und gebrochenen, gerechnet, auch Regula de tri gelehrt. In der obern die zusammen gesetzten Rechnungsarten mit steten Uebungen, auch die kaufmännischen. Kopfrechnen wird fortgesetzt.
- 4) **Geometrie** in jeder Classe 2 Stunden wöchentlich. Ebene Geometrie und Stereometrie, ohne strenge Beweise, jedoch mit der erforderlichen Deutlichkeit. Dabei Berechnung des Flächen- und Körper-Inhalts. Uebung im richtigen Zeichnen der Figuren, daher jeder Schüler der obern Classe wenigstens Zirkel, Lineal und Reissfeder zur Hand haben muß.
- 5) **Geometrisches Zeichnen** in jeder Classe 2 Stunden wöchentlich. Entwerfen von Rissen, von den einfachsten Figuren bis zu zusammen-

gesetzteren und Rissen von Erzeugnissen der Handwerker, von Gebäuden und dergleichen. Alles mit Lineal und Zirkel, rein und sauber, übrigens auf ordinärem Papier.

6) Schreiben, 3 Stunden wöchentlich in jeder Classe, nach gestochenen Vorlegeblättern, Deutsch, Russisch, auch zuweilen Lateinisch oder Französisch. Es kommt hier nur auf eine deutliche, gleichförmige, sichere und so viel möglich schöne Hand an, ohne alle Künsteleien.

7) Naturgeschichte und Technologie in der untern Classe 2, in der obern 1 Stunde wöchentlich, im Ganzen wie in den untern Classen des Gymnasiums, jedoch mit besonderer Rücksicht auf die technische Anwendung der Produkte.

8) Naturlehre, bloß in der obern Classe 2 Stunden wöchentlich. Die Hauptwahrheiten, auch mit Hinsicht auf technische Anwendung.

9) Geographie. In der untern Classe 2 Stunden wöchentlich, wie in den beiden untern Classen des Gymnasiums. Darstellung der ganzen Erde, genauere Belehrung über die wichtigen Erdtheile und Länder, mit steter Anwendung der Landcharten. In der obern Classe 1 Stunde wöchentlich Geographie Rußlands nach gleicher Methode. Zeichnen von Landcharten wie im Gymnasio.

10) **Geschichte.** In der untern Classe 2 Stunden wöchentlich, wie in der fünften Classe des Gymnasiums, ein kurzer Ueberblick der Weltgeschichte nach den Epoche machenden Begebenheiten, nach der Tabelle, mit Auswendiglernen der Jahrzahlen. In der obern Classe 3 Stunden wöchentlich ausführlichere Erzählung der Begebenheiten; und zwar sind drei Semester für die alte, mittlere und neue Geschichte bestimmt, das vierte für die Geschichte Rußlands.

11) **Russische Sprache** in jeder Classe 4 Stunden wöchentlich. Wie beim Gymnasio in Quinta und Quarta. Grammatik, Uebersetzung, Sprechübungen.

12) **Deutsche Sprache** in jeder Classe 3 Stunden wöchentlich. Grammatik, jedoch ohne zusammenhängenden Vortrag, vielmehr Erläuterungen und Uebungen bei Gelegenheit der Lectüre, des Gesprächs und vorzüglich der Berichtigung der schriftlichen Arbeiten der Schüler.

Außer diesen von jedem Kreisschüler zu besuchenden Lehrstunden, werden wöchentlich 3 Lateinische und 2 Griechische Stunden denjenigen Schülern gegeben, deren Eltern diesen Unterricht wünschen, um ihre Söhne zum Besuch der höheren Classen des Gymnasiums vorbereiten zu lassen. Für diese Stunden gelten alle Schulgesetze wie für öffentliche. Je-

der Schüler, der sie besucht, zahlt für die Lateinischen so wohl, als für die Griechischen Stunden dem Lehrer, welcher sie giebt, jährlich 10 Rubel B. A. Arme, aber talentvolle Schüler haben sie frei. Auch andere Stadtkinder, die sonst die Kreisschule nicht besuchen, können zu diesen Stunden zugelassen werden; sind aber den Schulgesetzen unterworfen, wie die Kreisschüler. Diese Einrichtung ist namentlich für Kreisstädte berechnet, wo kein Gymnasium ist, damit diejenigen Kreisschüler, die künftig das Gymnasium besuchen sollen, für eine höhere Classe desselben vorbereitet werden können, wodurch ihr kostspieliger Aufenthalt in der Gymnasialstadt beträchtlich verkürzt wird.

Die Kreisschule zu Perna u hat noch eine dritte Classe, unter dem Namen Selecta, für diejenigen, die sich entweder dem ernstesten Studio der Wissenschaften auf einem Gymnasio widmen, oder auch für den Handelstand ganz ausbilden wollen.

Die philologische Abtheilung dieser Selecta hat, abgesondert von den übrigen Classen, gegenwärtig folgende Unterrichtsfächer:

- 1) Arithmetik 2 Stunden wöchentlich,
- 2) Russische Sprache 2 Stunden wöchentlich,
- 3) Lateinische Sprache 6 — —
- 4) Griechische Sprache 4 — —

Für die Stunden in der Religion, Geometrie,

Geographie, Geschichte und Deutschen Sprache, sind die Schüler mit der obern Classe vereinigt. Auch nehmen sie Theil an dem Unterricht in der Französischen Sprache in der Handels-Classe. Ausserdem werden sie mit der letztern auch noch in der Russischen Sprache in 2 Stunden gemeinschaftlich unterrichtet. Die zum Besuch dieser Classe erforderliche Reife im Griechischen und Lateinischen, muß aus den dazu bestimmten Privatstunden mitgebracht werden.

Die Unterrichtsfächer für die Handels-Classe ausschliesslich sind gegenwärtig:

- 1) Rechnen 4 Stunden wöchentlich. Alle vorkommende Arten und Aufgaben des kaufmännischen Rechnens.
- 2) Russische Sprache 2 Stunden. Ausserdem 2 Stunden gemeinschaftlich mit der philologischen Abtheilung.
- 3) Französische Sprache 3 Stunden.
- 4) Buchhalten 2 Stunden.
- 5) Handelstheorie 3 Stunden
- 6) Waarenkunde 1 Stunde.
- 7) Handels-Correspondenz 1 Stunde.

Für die Stunden in der Religion, im Schreiben, in der Geographie, Geschichte und Deutschen Sprache sind die Schüler mit der obern Classe vereinigt.

Ausserdem wird in der Pernauschen Kreisschule 2 Stunden wöchentlich im freien Handzeichnen

privatim Unterricht ertheilt, wofür der Lehrer, der ihn ertheilt, von jedem diese Stunden besuchenden Kreisschüler mit höherer Genehmigung 4 Rubel Silber jährlich erhält. Arme Schüler haben diesen Unterricht frei.

Hier muß noch mit Dank erwähnt werden, daß Herr Schul-Inspector Szesnovitz mit den Schülern der obern und der Selecta-Classe in einer Stunde wöchentlich die allgemeine Geographie unentgeltlich wiederholt.

Auch die Kreisschule zu Arensburg hat eine Selecta, doch nur für den Zweck der vollkommenen Vorbereitung der Jugend auf das fernere Studium der Wissenschaften auf den Gymnasien. Die Unterrichtsfächer, die diese Classe getrennt von den übrigen hat, sind gegenwärtig:

- 1) Arithmetik 2 Stunden wöchentlich,
- 2) Geographie (allgemeine) 1 Stunde,
- 3) Lateinische Sprache 10 Stunden,
- 4) Griechische Sprache 6 Stunden.

Für den Unterricht in der Religion, Geschichte, in der Russischen und Deutschen Sprache sind die Schüler mit der obern Classe vereinigt. Auch hier muß die erforderliche Reife im Griechischen und Lateinischen aus den dazu bestimmten Privatstunden mitgebracht werden.

Außerdem findet auch bei dieser Kreisschule

in 4 Stunden wöchentlich Privat-Unterricht im freien Handzeichnen Statt, wofür die denselben besuchenden Kreisschüler dem Lehrer, der ihn ertheilt, mit höherer Genehmigung 3 Rubel Silber zu zahlen haben. Arme Schüler haben diesen Unterricht frei. Herr Oldekop, welcher diesen Unterricht gegenwärtig ertheilt, thut Verzicht auf dieses Honorar, da er Statt dessen von der Oeselschen Ritterschaft 100 Rub. B. A. jährlich erhält.

Kreisschüler aus Pernau und Arensburg können, wenn sie ihre Studien auf einem Gymnasio fortsetzen wollen, nur dann auf eins der bei jedem Gymnasio gestifteten Stipendien Anspruch machen, wenn sie ausserdem, daß sie ihre Armuth und Würdigkeit darthun, auch zugleich in der Prüfung, die sie beim Gymnasio zu bestehen haben, fähig gefunden sind, in die dritte Classe des Gymnasiums aufgenommen zu werden.

Jede erste Morgenstunde wird in sämmtlichen Kreisschulen mit Gebet und Bibellesen angefangen, welches in mehreren auch vom Gesange begleitet ist. Welcher Schüler nach dem Gebete kommt, wird im Tagebuche notirt.

Folgende 5 Kreisschulen gehören zum Dorpatischen Directorate:

1) Die Kreisschule zu Dorpat.

Zur Unterhaltung derselben ist von der hohen

Krone der Etat jährlich auf 4200 Rubel bestimmt. Sie hat 2 Classen und 3 Lehrer:

Herr Pastor Diaconus Johann Samuel Boubrig, wissenschaftlicher Lehrer und Schul-Inspector.

Herr Friedrich Wilhelm Leipolz, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr George von Romberg, Lehrer der Russischen Sprache und des Schreibens.

Zahl der Schüler: in der obern Classe 26 } zu Anfange die-
in der untern Classe 54 } ses Semesters.

Im Laufe des Semesters abgegangen aus jeder Classe 11, also gegenwärtig 58.

2) Die Kreisschule zu Werro.

Die hohe Krone zahlt zur Unterhaltung dieser Schule jährlich den Etat von 4200 Rub. B. A. Sie hat 2 Classen und 3 Lehrer:

Herr Johann Friedrich Heinrichsen, wissenschaftlicher Lehrer und Schul-Inspector.

Herr Rudolph Beyer, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr Diacon Johann Mitawsky, Lehrer der Russischen Sprache und des Schreibens.

Zahl der Schüler im Juli d. J. in der obern Classe 4

in der untern Classe 14

Zusammen 18.

5) Die Kreisschule zu Fellin.

Der zur Unterhaltung dieser Schule von der hohen

Krone jährlich festgesetzte Etat beträgt 4200 Rub. B. A.
 Sie hat 2 Classen und 3 Lehrer:

Herr Carl Johann Witte, wissenschaftlicher Lehrer
 und Schul-Inspector.

Herr Gottfried Andreas Jänichen, wissenschaftlicher
 Lehrer.

Herr Iwan Michailowsky, Lehrer der Russischen
 Sprache und des Schreibens.

Außerdem giebt Herr Sieber Unterricht im Cho-
 ralgesange und leitet den Gesang beim Morgengebete,
 wofür er mit höherer Genehmigung freie Wohnung
 im Schulhause hat,

Zahl der Schüler im Juni d. J. in der obern Classe 5

in der untern Classe 16

Zusammen 21.

4) Die Kreisschule zu Perna u.

Der Etat zur Unterhaltung dieser Schule ist von
 der hohen Krone jährlich auf 5400 Rub. B. A. festge-
 setzt. Außerdem wird aus den Ueberschüssen der
 Stadt-Beiträge für die Handels-Classe jährlich 400 Rub.
 B. A., und zur Vertheilung an die Lehrer pro rata
 ihrer ehemaligen Gehalte und der Gehalte für den Un-
 terricht in der Handels - Classe jährlich gezahlt 842
 Rub. 83 Cop. B. A. (wenn der Cours des Silbers 380
 Cop. beträgt). An Naturalien erhalten die wissen-
 schaftlichen Lehrer von der Stadt zusammen 56 Loof
 Roggen, 56 Loof Malz, 27 Faden Brennholz und
 540 Liespfund Heu.

Die Schule hat 2 Classen nebst einer Selecta und 4 Lehrer:

Herr Peter Heinrich Szesnovitz, wissenschaftlicher Lehrer und Schul-Inspector.

Herr Titulairrath Johann Lorenz Krellenberg, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr George Sigismund Erbe, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr Johann Sommer, Lehrer der Russischen Sprache und des Schreibens.

Den Unterricht in der Französischen Sprache in der Handels-Classe ertheilt Herr Gulomy, welcher auch die Privatstunden im freien Handzeichnen giebt.

Zahl der Schüler im Juni d. J. in der obern Classe 4

in der untern Classe 28

in der Selecta philolog. Abtheil. 8

in der Handel-Classe 7

Zusammen 47.

5) Die Kreisschule zu Arensburg.

Zur Unterhaltung dieser Schule ist der jährliche Etat von der hohen Krone auf 5400 Rub. B. A. bestimmt. Außerdem wird von der Ritterschaft der Provinz Oesel, zur Unterstützung von 12 Schülern, für Unterricht und Lehrhülfsmittel 300 Rub. B. A. jährlich, und überdem bei der Aufnahme eines jeden neuen Schülers 25 Rub. B. A. für Lehrmittel, desgleichen 100 Rub. B. A. jährlich als Gehalt des Zeichnenlehrers für 4 Stunden wöchentlich, gezahlt.

Die Schule hat 2 Classen nebst einer Selecta und 4 etatmäsig angestellte Lehrer:

Herr Johann George Daniel Jordan, wissenschaftlicher Lehrer und Schul-Inspector.

Herr Johann Anton Stäker, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr Pastor Diaconus Adolph Constantin Haken, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr Nikita Ryndin, Lehrer der Russischen Sprache und des Schreibens.

Die Privatstunden im freien Handzeichnen ertheilt

Herr Oldekop.

Zahl der Schüler im Juni d. J. in der obern Classe 12

in der untern Classe 19

in der Selecta 3

Zusammen 34.

Jeder aufzunehmende Schüler wird von allen Lehrern geprüft, die über die Aufnahme entscheiden und die Classe bestimmen, vorzüglich nach den Fortschritten in beiden Sprachen und im Rechnen. Die von der Elementarschule förmlich Entlassenen werden ohne Prüfung aufgenommen.

Jeder Schüler muß Bücher, Papier, Rechnentafel und Zeichnen-Material mitbringen. Tinte, Licht, Kreide und Schwamm kauft die Anstalt, wozu jeder Schüler halbjährlich 2 Rub. B. A. zahlt.

Die Versetzung aus einer Classe in die andere geschieht, wenn Fortschritte da sind, halbjährlich. Eine von allen Lehrern in Gegenwart beider Classen

angestellte Prüfung entscheidet darüber, vorzüglich nach den Fortschritten im Rechnen, in der Geometrie und in Sprachen.

Die Kreisschule hat ihr jährliches öffentliches Examen, doch ohne Redeübungen. Außerdem findet monatlich eine Repetition in allen Gegenständen des Unterrichts Statt, und jeder Censur geht vierteljährlich ein Privat-Examen voraus.

Als Hilfsmittel des Unterrichts erhält eine Kreisschule: eine Bibliothek und Landchartensammlung, eine Sammlung von Naturalien und Instrumenten.

Die zu Prämien sonst bestimmt gewesene Summe, wird zur Unterstützung armer, talentvoller Schüler mit Büchern und andern Lehrmitteln angewandt.

Die Kreisschüler zahlen 10 Rub. B. A. jährlich Schulgeld, mit halbjährlicher Pränumeration; welches pro rata der Stunden unter die Lehrer vertheilt wird. Das Inscriptionsgeld ein für alle Mal bei der Aufnahme ist 5 Rub. B. A.

Unbemittelte Kreisschüler, die vorzügliches Talent für die Wissenschaften zeigen, müssen, um ein Stipendium bei einem Gymnasium zu erhalten, schon auf der Kreisschule im Griechischen und Lateinischen solche Fortschritte gemacht haben, daß sie wenigstens in die vierte Classe des Gymnasiums kommen könnten.

Die Disciplin ruht auf denselben Grundsätzen, wie die des Gymnasiums. Das Censur-Reglement und

alle übrige Vorschriften gelten auch für die Kreisschulen. Auch die Form der Tagebücher ist hier wie die für beide untere Classen des Gymnasiums. So muß auch jeder Kreisschüler bei seiner Aufnahme versprechen, die für die Kreisschüler verfaßten Schulgesetze zu befolgen, und diese werden bei den halbjährlichen Censuren vorgelesen. Eine specielle Inspection der Lehrer über einzelne ihnen anvertraute Schüler, findet auch hier Statt; und der oben ausgedrückte Wunsch, die Eltern möchten diese ihnen dargebotene Verbindung mit der Schule, zum Besten ihrer Söhne nicht unbenutzt lassen, wird hier aus der Fülle des Herzens wiederhohlt.

Jeder Schüler muß, wenn er die Schule verläßt und nicht förmlich demittirt wird, seinen Abgang bei dem Inspector und den Lehrern anzeigen; sonst wird er in dem Inscriptionsbuch als ein Undankbarer notirt, und bei dem nächsten öffentlichen Examen als solcher genannt.

IV. Die Elementar - Schulen.

In die Elementarschule wird jeder Knabe aufgenommen, der das sechste Jahr vollendet hat. Vorkenntnisse werden zur Aufnahme nicht gefordert.

Die Unterrichts - Gegenstände sind: 1) Religion (Erklärung des Catechismus, verbunden mit Erläuterungen und Auswendiglernen von biblischen Beweistellen und darauf sich beziehenden Versen aus dem

Gesangbuche. Auch biblische Geschichte. Die erste Stunde des Tages ist eine Religionsstunde, die mit Gebet, mit Verlesung eines Capitels aus der Bibel und mit Gesang angefangen wird); 2) Lesen und richtiges Accentuiren; 3) Schreiben, wo möglich nach gestochenen Vorschriften; 4) Rechnen, hauptsächlich in practischen Uebungen, jedoch nicht ganz mechanisch; 5) Elemente der deutschen Sprache.

In den Elementar-Töchterschulen auch Anleitung in weiblicher Handarbeit.

Zur Erhaltung der Ordnung führt der Lehrer ein Tagebuch, wie bei der Kreisschule. Halbjährlich ist Censur in Gegenwart des Inspectors, jedoch ohne Anfertigung von Censurzetteln, wenn es nicht der Lehrer besonders wünscht. Halbjährlich eine Prüfung, nach welcher die reif befundenen Schüler entlassen werden. Diese können zur Kreisschule übergehen, aber nicht in der Elementarschule bleiben, um nicht den Raum daselbst zu verengen.

Das Schulgeld darf nicht unter 6 Rub. B. A. seyn. Arme haben den Unterricht unentgeltlich. Die Aufnahme geschieht vierteljährlich. Ein Inscriptionsgeld findet nicht Statt.

In 5 Elementarschulen dieses Directorates werden beide Geschlechter noch ungetrennt unterrichtet. In 4 derselben, zwei Deutschen und zwei Ehstnischen, ist es bis jetzt nicht anders möglich. In den

übrigen werden nur entweder Knaben oder Mädchen unterrichtet.

Die Oekonomie der von den Städten unterhaltenen Schulen wird von besondern Schul-Collegien, nach genauer Rücksprache mit den Stadt-Magisträten, verwaltet. Diese Collegien haben der Schul-Verwaltung keine Rechnung abzulegen. Das Schul-Collegium zu Dorpet besteht aus dem Herrn Präses Eines Edlen Rathes, dem Aeltermann der ersten und dem Aeltermann der zweiten Bürger-Corporation, dem Herrn Oberpastor, zweien Mitgliedern der Universitäts-Schul-Commission und dem Schul-Inspector oder Schul-Director. Vorsitz ist entweder der Herr Präses Eines Edlen Rathes, oder eines der Mitglieder der Schul-Commission. In den übrigen Städten besteht das Schul-Collegium aus zwei Mitgliedern von Seiten der Stadt, zwei von Seiten des öffentlichen Schulwesens und einem Prediger, unter welchen der Vorsitz alternirt. Jedes Schul-Collegium hat zugleich das Recht, für die von ihm administrierten Schulen Candidaten zu den Lehrerstellen an denselben vorzuschlagen, auf welche Vorstellung, nach gehöriger Prüfung dieser Candidaten, bei Besetzung der Lehrerstellen Rücksicht genommen wird. Ausserdem hat das Schul-Collegium das Recht, der Schul-Verwaltung über etwanige Mißbräuche in den Stadtschulen oder über mögliche Verbesserungen dieser Schulanstalten Vorstel-

lungen zu machen, welche berücksichtigt werden, so weit die Gesetze es erlauben.

Die Elementarschulen des Dorpatischen Directorates sind folgende:

1) Die erste Elementar-Knaben-Schule zu Dorpat. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt des Lehrers: 42 Rub. Silb. u. 232 Rub. B. A., und zur Miethe des Locals 300 Rub. B. A. Lehrer: Herr Collegien-Registrator Lars Rosendael. Schülerzahl: 66.

2) Die zweite Elementar-Knaben-Schule zu Dorpat. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt des Lehrers: 42 Rub. Silb. u. 232 Rub. B. A., und zur Miethe des Locals 300 Rub. B. A. Lehrer: Herr Collegien-Registrator Johann Gothelf Schulz. Schülerzahl: 50.

3) Die Elementar-Töchterschule zu Dorpat. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt der Lehrerin: 25 Rub. Silb. u. 150 Rub. B. A., und zur Miethe des Schul-Locals 250 Rub. B. A. Lehrerin: Madame Anna Catharina Lorenz. Schülerzahl: 57.

4) Die Ehstnische Elementarschule zu Dorpat hat aus Mangel eines Schullocals noch nicht eröffnet werden können. Der Gehalt des Lehrers ist noch nicht ausgemittelt; aber von der hohen Krone erhält er jährlich 300 Rub. B. A., als Zuschuss der hohen Krone zur Unterhaltung dieser Schule.

5) Die Deutsche Elementar-Knaben-Schule zu Werro. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt des Lehrers: 200 Rub. B. A., und zur Miethe des Schullocals

100 Rub. B. A. Lehrer; Herr Magnus Georgo Wentzel, Schülerzahl im Juli d. J. 26.

6) Die Ehstnische Elementarschule zu Werro. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt des Lehrers: 100 Rub. B. A.; aufser der Wohnung im Schulhause und 25 Rub. B. A. zu Holz. Lehrer: Herr Hans Grofsberg. Schülerzahl im Juli d. J. männliche 4, weibliche 5, zusammen 9.

7) Die Deutsche Elementar-Knaben-Schule in Fellin. Die Stadt zahlt jährlich zum Gehalt des Lehrers: 150 Rub. B. A., incl. der Miethe des Locals. Lehrer: Herr Johann Friedrich Obermüller. Schülerzahl im Juni d. J. männl. 30, weibl. 5, zusammen 36.

8) Die Elementarschule in Pernau. Jährlicher Gehalt des Lehrers aus den Stadt-Beiträgen, berechnet zugleich als Gehalt für den Cantor an der Deutschen Kirche: 107 Rub. 50 Cop. Silb. und 107 Rub. 50 Cop. B. A. jährlich, und 160 Rub. B. A. zur Miethe des Schullocals. Ausserdem noch aus den Ueberschüssen der Stadt-Beiträge 86 Rub. 29 Cop. B. A. (den Silber-Cours zu 380 Cop.). An Naturalien: 20 Loof Roggen, 20 Loof Malz, 19 Faden Brennholz, 180 Liespfund Heu. Lehrer: Herr Collegien-Registrator Johann Joachim Steinbrück, zugleich Cantor bei der dasigen Deutschen Kirche. Schülerzahl im Juni d. J. männl. 21, weibl. 17, zusammen 38.

9) Die Deutsche Elementar-Knaben-Schule zu Arensburg. Jährlicher Gehalt des Lehrers: 150 Rub. B. A.

aus den Beiträgen des Livländischen Collegii der allgemeinen Fürsorge. Das Schullocal giebt die Stadt. Lehrer Herr Heinrich Salomon Krause. Schülerzahl im Juni d. J. 51.

10) Die Elementar - Töcherschule zu Arensburg. Jährlicher Gehalt der Lehrerin aus den Gehalten der Magistrats - Glieder: 100 Rub. B. A. Das Schullocal giebt die Stadt. Lehrerin: Demoiselle Sophie Elisabeth Seeland. Zahl der Schülerinnen im Juni d. J. 15.

11) Die Ehstnische Elementarschule zu Arensburg. Jährliche Unterhaltungssumme: 70 Rub. B. A. aus der Stadt - Casse zur Miethe des Locals; 50 Rub. B. A. Gehalt des Lehrers aus der Ritterschafts - Casse, in Folge Landtags - Schlusses der Adels - Versammlung, d. d. 15. Dec. 1831. Lehrer: Herr George Friedrich Heidenreich. Schülerzahl im Juni d. J., männl. 9, weibl. 11, zusamm. 20.

Unter die eben gedachten 3 Elementarschulen zu Arensburg sollen, mit höherer Genehmigung, die jährlichen Zinsen der bei der Kaiserl. Reichsleihbank belegten Arensburgschen Schul - Capitalien, 170 Rub. B. A., auf folgende Weise vertheilt werden:

Zu Holz und Licht für jede Schule 40 Rub. 120 Rub.

Als Beitrag zur Miethe des Locals der
Ehstnischen Elementarschule - - - 40 —

Zu Meubeln und deren Reparatur in allen
3 Schulen, und zu den Uebersendungskosten der Renten aus der Reichsleihbank 10 —

Summa 170 Rub.

12) Die Deutsche Elementarschule zu Oberpahlen. Der Gehalt des Lehrers besteht aus dem von der hohen Krone festgesetzten Zuschusse von 300 Rub. B. A. jährlich, als Zuschuss zur Unterhaltung dieser Schule. Lehrer: Herr Collegien-Registrator Christian Ludwig Kapp, zugleich Organist an der dasigen Kirchspiels-Kirche. Schülerzahl im Sept. d. J., männliche 36, weibliche 12, zusammen 48.

Diese Schule besitzt als eignes Vermögen ein bei der Kaiserl. Reichsleihbank auf Zinseszins belegtes Capital, groß 1832 Rub. 56 Cop. B. A., dessen Zinsen künftig der Schule eine wesentliche Verbesserung versprechen.

V. Die Töchter-Schulen:

1) Die Töcherschule in Dorpat. Der Zweck dieser Anstalt ist angemessene Vorbereitung der weiblichen Jugend zu ihrer künftigen Bestimmung nicht allein durch Unterricht in wissenschaftlichen Kenntnissen und Sprachen, so wie in weiblichen Handarbeiten, sondern auch durch eine bestimmte, dieser Art von Anstalt eigenthümliche sittliche Tendenz. Sie hat 2 Classen, worin die Unterrichts-Gegenstände sind: a) in der untern: Religion, 3 Stunden. Lese-Verstandes- und Gedächtnis-Uebungen, 3 Stunden. Elemente der Deutschen Sprache, besonders Orthographie, 3 Stunden. Rechnen, 3 Stunden, Kalligraphie, 2 Stunden, Geographie, mit Aufzählung der

vorzüglichsten Producte, 2 Stunden, Geschichte, 1 Stunde. Die Nachmittagsstunden sind an 4 Tagen in den Sommer-Monaten von 2—5, und in den Winter-Monaten von 2—4 zum ersten Unterricht in weiblicher Handarbeit bestimmt. b) In der obern Classe: Religion, 3 Stunden, Deutscher Styl, mit Ausarbeitungen, 2 Stunden, Rechnen, 1 Stunde, Geschichte, 2 Stunden, Naturbeschreibung und Technologie, 2 Stunden, populäre Naturlehre, 1 Stunde, Zeichnen, zum Behuf der weiblichen Handarbeiten, 4 Stunden, Französische Sprache, 2 Stunden. Die Nachmittagsstunden wie in der untern Classe, nur daß hier die feineren weiblichen Handarbeiten gelehrt werden.

Der Cursus ist in jeder Classe auf ein Jahr berechnet; doch wird keine Schülerin der untern Classe in die obere versetzt, die nicht 2 Jahre in jener gewesen. Zur Aufnahme in die untere Classe wird gefordert: Lesen ohne Anstofs, Schreiben, leserlich und mit Leichtigkeit, und die ersten Anfänge im Rechnen.

Die Materialien zu den weiblichen Handarbeiten werden von den Schülerinnen geliefert und die fertigen Arbeiten gehören ihnen. Nur mit schriftlicher Erlaubniß der Eltern können die Lehrerinnen die Materialien liefern und die Arbeit für sich behalten.

Das Schulgeld in der untern Classe ist für jede Schülerin 10 Rub. B. A., und in der obern 20 Rub. B. A. jährlich, mit halbjährlicher Vorausbezahlung. Außerdem wird als Eintrittsgeld 10 Rub. B. A. ein für alle



Mal entrichtet. Arme Schülerinnen, deren Armuth durch den Stadtrath schriftlich attestirt wird, zahlen weder Eintrittsgeld, noch Schulgeld. Jedoch darf die Zahl der freien Schülerinnen nicht den fünften Theil der Gesamtzahl übersteigen. Diese Regel ist unabänderlich. Von diesem Schul- und Eintrittsgelde werden 500 Rub. B. A. jährlich zum Gehalt des Zeichenlehrers genommen; das übrige wird so vertheilt, daß die beiden wissenschaftlichen Lehrer doppelt so viel erhalten, als die beiden Lehrerinnen.

Am Schluß jedes Monats ist Privat-Examen und eine kleine Censur, wobei der Platz jeder Schülerin nach Maßgabe ihrer Fortschritte und Sittlichkeit bestimmt wird. Auffallender Mangel an Fleiß, Aufmerksamkeit oder gar sittlichem Betragen, zieht Absonderung auf eine Besserungsbank nach sich. Diese ist noch nicht in Anwendung gekommen.

In jeder Classe wird ein Tagebuch geführt. Ueber die Versäumnisse müssen Entschuldigungszeugnisse beigebracht werden.

Vierteljährlich ist Censur mit Austheilung von Censur-Zeugnissen. Jährlich ein Mal ist großes Examen, dem aber außer dem Director nur die Mitglieder des Schul-Collegiums, die der Schul-Commission, die Stadtprediger und die Eltern und Vormünder der Schülerinnen beiwohnen, sonst niemand.

Zur Unterhaltung dieser Schule ist der jährliche Etat von der Stadt auf 191 Rub. Silb. und 2056 Rub. B. A.

festgesetzt. Da in diesem Etat für die Anschaffung von Lehrmitteln nichts bestimmt war, so zahlen zur Herbeischaffung dieser Bedürfnisse, in Folge eines Beschlusses des Schul-Collegiums, diejenigen Schülerinnen, deren Väter nicht Bürger der Stadt Dorpat sind, außer dem Schulgelde noch 5 Rub. B. A. halbjährlich. Zum Ankauf des nöthigen Brennholzes, muß jede Schülerin 3 Rub. B. A. jährlich beitragen.

Die Töcherschule zu Dorpat hat 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen und eine Aufseherin:

Herr Carl Ferdinand Biedermann, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr Oberlehrer Gustav Carl Girgensohn, wissenschaftlicher Lehrer.

Herr August Philipp Clara, Lehrer der Zeichnenkunst.
Madame Goedecken, Lehrerin für weibliche Handarbeiten in der obern Classe.

Demoiselle Margaretha Luhde, Lehrerin für weibliche Handarbeiten in der untern Classe.

Demoiselle Caroline Eberhard, Aufseherin, assistirt von ihrer Schwester, Demoiselle Lisette Eberhard.

Zahl der Schülerinnen in der obern Classe 44

in der untern Classe 42

Zusammen 86.

2) Die Töcherschule in Fellin. Gehalt der Lehrerin aus den Beiträgen der Stadt 350 Rub. B. A. incl., die Miethe des Schul-Locals. Lehrerin: Ma-

dame Neumann, unterstützt von ihrer Tochter, Demoiselle Neumann. Lehrgegenstände sind: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, die Elemente der Deutschen Sprache, Orthographie, auch ein wenig Geographie, und weibliche Handarbeit. Zahl der Schülerinnen im Juni d. J. 15.

3) Die Töchter-Schule in Pernau. Lehrgegenstände: Religion, Rechnen, Kalligraphie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Deutsche und Französische Sprache, weibliche Handarbeit. Diese Schule hat eine Classe, einen Lehrer und eine Lehrerin: Herr Johann Christian Philipp Stender, wissenschaftlicher Lehrer. Madame Arends, für weibliche Handarbeit, unterstützt von ihrer Tochter Demoiselle Arends.

Mit Dank ist hier des Unterrichts im Zeichnen, zum Behuf der weiblichen Handarbeiten, zu gedenken, den Demoiselle Stender, die Tochter des Lehrers, Herrn Stender, den Schülerinnen, unentgeltlich ertheilt.

Diese Schule könnte noch mehr leisten, wenn sie aus einer Elementar-Töchter-Schule gut vorbereitete Schülerinnen erhielte.

Zahl der Schülerinnen im Juni d. J. 28.

Gehalt des Lehrers aus den Stadt-Beiträgen, verbunden mit dem Gehalt des Organisten an der Deutschen Kirche: 165 Rub. Silb. und 165 Rub. B. A. und zur Reinigung und Aufwartung im Schulhause 50 Rub.

B. A. und außerdem 120 Rub. 40 Cop. B. A. aus den Ueberschüssen der Stadt-Beiträge (den Silber-Cours zu 380 Cop.); an Naturalien: 24 Loof Roggen, 12 Loof Malz, 6 Faden Holz, 180 Liespfund Heu. Gehalt der Lehrerin: 150 Rub. Silb. und 150 Rub B. A.

Aus den Ueberschüssen der Pernauschen Stadt-Beiträge bleibt nach Auszahlung der den Lehrern der sämtlichen Pernauschen Schulen gebührenden, an ihrem Ort angegebenen, Quoten noch zur Disposition des dasigen Schul-Collegium die Quote des ehemaligen Zeichnenlehrers an der Kreisschule, 80 Rub. 27 Cop. B. A. (den Silber-Cours zu 380 Cop. gerechnet).

Die Privatschulen betreffend enthält das Schul-Statut vom 4. Juni 1820 folgende Vorschriften:

Alle Privat-Lehranstalten stehen unterm Gouv-ernements-Schulendirector, in dessen Directorate sie sich befinden, und der Inhaber berichtet ihm. Wer eine solche Anstalt errichten will, übergiebt demselben eine Bittschrift an die Schul-Commission, mit einem ausführlichen Plan, enthaltend die Lehrgegenstände und die Zahl der für jeden wöchentlich bestimmten Stunden, die Zahl der Lehrer, die höchste Zahl der aufzunehmenden Zöglinge, die Art der Disciplin und ob eine Pension mit der Anstalt verbunden seyn soll oder nicht. Der Religions-Unterricht muß in dem Maasse und nach denselben Principien Statt finden, wie in den öffentlichen Schu-

len; desgleichen muß die Russische Sprache in allen männlichen Privatschulen gelehrt werden. So wird auch der Unterricht des Morgens mit Gebet und Bibellesen angefangen.

Die Lehrer und Lehrerinnen an Privatschulen müssen eben so wohl, wie die an öffentlichen, geprüft seyn.

In jeder Privatschule soll alle Jahre ein Examen in Gegenwart des ganzen Schul-Personals des Orts gehalten werden.

Obige Vorschriften, mit Ausnahme der wegen der Russischen Sprache, hat auch der zu befolgen, welcher keine förmliche Privat-Lehr-Anstalt errichten, das heißt, sich nicht mit andern Lehrern oder Lehrerinnen zum Privat-Unterricht verbinden, sondern allein solchen Unterricht an mehrere Schüler oder Schülerinnen zugleich ertheilen will.

Nicht privilegirte Schulen aller Art werden nicht geduldet. Eine Privatschule, wozu die Erlaubniß der Schul-Commission fehlt, soll auf Requisition des Schuldirectors von der Civil-Obrigkeit aufgehoben werden.

Die im Dorpatischen Schuldirektorat mit Genehmigung der Schul-Commission befindlichen Privat-Lehranstalten sind folgende:

In Dorpat.

- 1) Die männliche der Herren Asmuß und Dittler. Lehrgegenstände: Religion, die Russische, Deut-

sche, Lateinische, Griechische und Französische Sprache, Geometrie, Arithmetik, Geographie, Geschichte, Schreiben, Lesen, Gesang. Zahl der Lehrer: 5. Zahl der Schüler in 3 Classen: 41.

2) Die männliche des Herrn Oberlehrers Hachfeld. Lehrgegenstände: Religion, Geographie, Geschichte, Arithmetik, Naturgeschichte, die Lateinische, Deutsche, Russische und Französische Sprache, Anfang im Griechischen für die erste Abtheilung, Zeichnen. Zahl der Lehrer: 8. Zahl der Schüler in 3 Abtheilungen für einige Fächer: 20.

3) Die weibliche der Frau Räthin Hermann. Lehrgegenstände: Religion, Deutsche und Französische Sprache, Rechnen, Erdbeschreibung, Geschichte, Naturgeschichte, Orthographie, Kalligraphie, Zeichnen, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrerinnen und Lehrer: 6. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 16.

4) Die weibliche der Demoiselle Hartmann. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Orthographie, Uebungen im Briefstyl, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Französische Sprache und weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrerinnen und Lehrer: 2. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 19.

5) Die weibliche des Fräuleins v. Dietz. Lehrgegenstände: Religion, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Deutsche, Russische und Französische Sprache, Rechnen, Zeichnen, Musik, weibliche Handarbeit. Lehrerin: 1. Zahl der Schülerinnen: 20.

6) Die Elementarschule der Madame Giellet. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Orthographie, Uebung im Briefstyl, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrerinnen: 2. Zahl der Schülerinnen: 30.

7) Die Elementarschule der Madame Berg. Lehrgegenstände: wie bei der vorigen. Lehrerin: Madame Berg. Zahl der Zöglinge: 17.

8) Die Elementarschule der Madame Zabel. Lehrgegenstände: wie bei der vorigen. Lehrerin: Madame Zabel. Zahl der Schülerinnen: 8.

9) Die Sonntagsschule für Handwerks-Lehr- linge. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen (von Rissen, auch freie Hand- zeichnung), Geographie. Zahl der Lehrer: 11 Studi- rende. Schülerzahl in 4 Classen: 174.

Im Dorpatischen Kreise.

10) Die männliche Lehr- und Pensions-Anstalt des Herrn Laaland auf Neu-Isi, unter dem Gute Alt-Kusthof. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schrei- ben, Rechnen, Deutsche und Russische Sprache, Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Ehstnische und umgekehrt, Naturgeschichte, Geogra- phie, Gesanglehre. Lehrer: Herr Laaland. Schüler- zahl in 3 Abtheilungen: 37 Knaben, die zugleich Pensionaire sind.

In Werro.

11) Die weibliche der Frau v. Romberg. Lehr-

gegenstände: Religion, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Rechnen, Lesen, Schreiben, Deutsche, Russische und Französische Sprache, Zeichnen, Musik, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrer und Lehrerinnen: 5. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 11.

In Fellin.

12) Die männliche des Herrn Leopold v. Holst. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Verstandes- und Gedächtnis-Uebungen, Deutsche, Lateinische, Russische und Französische Sprache, Geschichte, Geographie, Arithmetik, Geometrie, Naturgeschichte, Physik, Zeichnen, Gesang. Zahl der Lehrer: 4. Zahl der Schüler in 4 Classen: 32.

13) Die weibliche des Herrn Heydorn. Lehrgegenstände: Religion, Lese- und Recitir-Uebungen, Rechnen, Naturgeschichte, Geschichte, Geographie, Orthographie, Kalligraphie, Deutsche und Französische Sprache, Zeichnen, weibliche Handarbeit. Lehrer und Lehrerinnen: 2. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 10.

In Pernau.

14) Die Lehranstalt des Herrn Stender. Lehrgegenstände: Religion, Geographie, Geschichte, Schreiben, Rechnen, Deutsche, Lateinische, Russische, Französische und Englische Sprache. Zahl der Lehrer: 2. Zahl der Zöglinge in 2 Classen: 10 männl. und 8 weibl., zusammen 18.

15) Die weibliche des Herrn Kriese. Lehrgegen-

stände: Religion, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Rechnen, Deutsche, Französische und Russische Sprache, Zeichnen, Gesang, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrer und Lehrerinnen: 3. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 22.

16) Die weibliche der Demoiselle Arends. Lehrgegenstände: Religion, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Rechnen, Schreiben, Deutsche Sprache, Zeichnen, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrer und Lehrerinnen: 3. Zahl der Schülerinnen in 2 Classen: 16.

17) Die Privatschule des Herrn Schiffscapitaine Nissen. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, Orthographie. Lehrer: Herr Nissen. Zahl der Zöglinge in 3 Abtheilungen: 40 männl. und 17 weibl., zusammen 57.

18) Die Privatschule des Fräuleins v. Fuhrlohn. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen. Lehrerin: Fräulein v. Fuhrlohn. Zahl der Zöglinge: 6 männl. und 10 weibl., zusammen 16.

19) Die Privatschule der Frau Pastorin Schulinus. Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen. Zahl der Lehrerinnen: 2. Zahl der Zöglinge: 9 männl. und 16 weibl., zusammen 25.

In Arensburg.

20) Die weibliche der Madame Oldekop. Lehrgegenstände: Religion, Geographie, Geschichte, Deutsche, Russische und Französische Sprache, Kalli-

graphie, Zeichnen, weibliche Handarbeit. Zahl der Lehrerinnen und Lehrer: 3. Zahl der Schülerinnen: 16.

Folgende im Geist unserer Schulverfassung niedergeschriebene Bemerkungen, dem Verfasser auf seine Bitte von einem erfahrenen Lehrer unsers Gymnasiums zur öffentlichen Bekanntmachung mitgetheilt, mögen diese Nachrichten beschließen. Sie enthalten Winke für die Aeltern, ihrer ganzen Beherzigung werth, und geben zugleich einen Maassstab für die Beurtheilung dessen, was die Erziehung seyn und leisten müßte, wenn die öffentliche und häusliche in einander greifen, wenn Schule und Haus in ununterbrochener lebendiger Wechselwirkung Hand in Hand gehen könnten. Im Hause kann indessen freilich auch eben so wohl zu viel, als zu wenig dafür geschehen.

„Der Schul-Ustav vom J. 1820, schreibt unter andern vor, daß jeder Gymnasiast der speciellen Sorge eines Lehrers, der ihm mit Rath und That zur Hand gehen soll, von Aeltern oder Vormündern zu empfehlen sey.“

„Gewiß eine vortrefliche Sache! Aber dies Verhältniß des Lehrers zum Schüler kann nur dann von wichtigem Erfolge seyn, wenn Aeltern oder Vormünder es nicht für genug halten, den Zögling ein

für allemal der wachsamem Obhut des Lehrers übergeben zu haben (wie wenn nicht einmal dies geschieht, sondern der Schüler, um dem Gesetze Genüge zu leisten, zu irgend einem Lehrer geht, und ihn um seine Inspection wie um eine Förmlichkeit bittet?) sondern noch die Verpflichtung fühlen, gemeinschaftlich mit ihm über das Wohl des jungen Menschen unausgesetzt zu wachen. Es läßt sich wohl denken, daß hindernde Umstände (Entfernung vom Schulorte, Amtsverhältnisse und dergleichen mehr) die Aeltern nöthigen können, sich im Ganzen dieser Sorge zu begeben, und sich meistens auf die Treue und Wachsamkeit des Lehrers zu verlassen. Dennoch sind sie nicht von der Pflicht entbunden, von Zeit zu Zeit genaue Nachricht von dem Betragen und dem Fleiß des Sohnes einzuhohlen. Dadurch allein kann der Lehrer mit Erfolg auf den seiner Leitung anvertrauten Schüler wirken, wenn dieser sieht, daß Eltern und Lehrer gemeinschaftlich das Werk seiner Erziehung betreiben. Dann erhält die Ermahnung des Lehrers den vollen väterlichen Nachdruck, und Lehrer und Eltern verschmelzen in Eine Person, deren Autorität nicht in Zweifel gezogen wird. Da dieses Verhältniß, wenn es so eingerichtet ist, dem Lehrer den größten Gewinn bringen kann, den des Vergnügens, zunächst durch Lehren und Ermunterungen zu dem Wohl eines jungen Menschen mitgewirkt zu haben, so dürfen die Eltern nie befürchten, daß

er Ihnen die Tugenden oder Fehler ihrer Kinder verheelen werde. Mögen sie nur selbst stark genug seyn, die Mängel ihrer Kinder anzuhören und daran zu glauben, selbst wenn nur ein einziger Lehrer sich beschweren würde! Daher mafs man billig darauf dringen, dafs sie bei vorfallenden Unannehmlichkeiten ihre Kinder nur in Gegenwart des Lehrers darum befragen, damit dem jungen Menschen die Versuchung, seinen Fehler zu beschönigen, abgeschnitten, und ihm die Meinung benommen werde, er könne den Glauben seiner Eltern gefangen nehmen: denn derselbe Sohn, der vielleicht nie in häuslichen Verhältnissen seinen Eltern den Verdacht einer Unwahrheit einflöste, hat gemeiniglich einen ganz anderen Mafsstab für seine Schulgeständnisse. Die einseitigen Berichte der Kinder können leicht Mißtrauen und Kälte gegen den Lehrer zuwege bringen, was denn nothwendig seinen Einflufs auf des Schülers Gemüth schwächen mufs. Daher ist offene Mittheilung der Aeltern und des Lehrers eine nothwendige Bedingung, ohne welche die durchaus erforderliche Uebereinstimmung in Hinsicht der zu benutzenden Erziehungsmittel aufgehoben wird, und jede Zwiespalt ist hier, wie in andern Verhältnissen, zweckwidrig und verderblich.“

„Es wird nicht überflüssig seyn, bei dieser Gelegenheit einem nicht ungewöhnlichen Vorurtheil manches Schülers zu begegnen, der oft von der speciellen

Schulaufsicht ganz verkehrte Begriffe hat. Er meint, der inspicirende Lehrer habe die Verpflichtung, ihn überall zu vertreten; nicht nur wo ihm Unrecht zugefügt ist, um ihm zu seinem Recht wieder zu verhelfen, sondern er solle überall für ihn sprechen, und ihm Gnade für Recht auswirken, wenn er sich gegen die Schulgesetze aufgelehnt, das heisst: er solle auf jedes nichtige Vorgeben seine Schulversäumnisse im Tagebuche entschuldigen, die Beschönigung seiner Vergehungen anhören und gut heißen, seine Beschwerden gegen andere Lehrer (über Mitschüler hat er sich selten zu beschweren) entgegen nehmen, und den Mitlehrer darüber zur Rede stellen; ihm ohne sein Verdienst zur Versetzung in eine höhere Classe verhelfen und dergleichen Zumuthungen mehr. Aber der Lehrer würde seine Pflicht als Inspicient unrecht verstehen, wenn er nicht jede solche Gelegenheit dazu benutzte, dem Schüler das Verhältniß der Sache klar aus einander zu setzen, und ihm zu der Einsicht zu verhelfen, daß jedes Vergehen straffällig sey, daß nur aufrichtige Reue eine Milderung der Strafe bewirken könne u. s. w.“

Die öffentlichen Prüfungen in den öffentlichen Schulen zu Dorpat werden vom 17. bis zum 20sten Decbr. Statt finden, und zwar im Gymnasium am 17. Decbr., von 9 Uhr an, in folgender Ordnung:

In Quinta:

Religion und bibl. Geschichte, Herr Boubrig.

Russische Sprache, Herr Tichwinsky.

Naturgeschichte, Herr Boubrig.

Latein, Herr Freytag

In Quarta:

Alte Geschichte, Herr Boubrig.

Latein, Herr Freytag.

Arithmetik, Herr Jaquet, als Stellvertreter des
Oberlehrers der Mathematik.

Griechisch, Herr Freytag.

In Tertia:

Latein, Herr Oberlehrer Dr. Malmgren.

Deutscher Styl, Herr Oberlehrer Herrmann.

Russische Sprache, Herr Tichwinsky.

Algebra, Herr Jaquet.

Griechisch, Herr Oberlehrer Girgensohn.

Geographie, Herr Oberlehrer Hachfeld.

am 18. Decbr. von 9 Uhr an in folgender Ordnung:

In Secunda.

Religion, Herr Oberlehrer Carlblom.

Virg. Aen., Herr Oberlehrer Herrmann.

Trigonometrie, Herr Jaquet.

Hom. Odyss., Herr Freytag.

1. Französische Classe,) Herr Dr. Vallet des Barres.
2. — — — — —)

Geschichte, Herr Oberlehrer Hachfeld.

In Prima.

Nov. Test. Gr., Herr Oberlehrer Carlblom.

Cic. de Orat., Herr Oberlehrer Dr. Malmgren.

Physik, Herr Jaquet.

Demosth. de Cor., Herr Oberlehrer Girgensohn.

Russische Sprache, Herr Tichwinsky.

Hebräisch, Herr Oberlehrer Carlblom.

Hierauf werden die Translocationen aus einer Classe in die andere bekannt gemacht und die zur Universität abgehenden Primaner entlassen werden. Redeuübungen in Lateinischer, Griechischer, Russischer und Deutscher Sprache und vierstimmige Chorgesänge werden den Prüfungs-Act beschließen.

In der Kreisschule wird die öffentliche Prüfung am 19. Dec., von 9 Uhr an, und in den beiden Elementar-Knaben-Schulen an demselben Tage Nachmittags, von 2 Uhr an, gehalten werden.

Zu diesen Prüfungen werden alle Freunde der Wissenschaften und der Jugend, namentlich die Aeltern und Vormünder der Zöglinge, Seine Magnificenz der Herr Rector und die Mitglieder der Kaiserl. Universität, besonders die Mitglieder Einer Hochverordneten Schul-Commission, die Hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen, die Mitglieder Eines Hochedlen Magistrats und alle hier befindliche Kaiserl. Behörden hiermit ehrerbietigst eingeladen.

Die Prüfung in der Töcherschule wird am 20. December Vormittags, von 10 Uhr an, und in der Elementar-Töcherschule Nachmittags, von 3 Uhr an, Statt finden, wozu die Eltern und Vormünder der Schülerinnen, die Mitglieder des Schul-Collegiums und der Schul-Commission und die Herren Stadt-Prediger hierdurch pflichtschuldigst eingeladen werden.

i Est.

A-439

20108